



Nr. 36

Mai 2009

Themen

Children to Love

Aufwachen zum Tun

**Suche auf dem spirituellen Weg keine Wiederholung dessen,
was andere vor dir schon getan haben**

Sri Aurobindo

Hallo, ihr Lieben!

Zuerst möchte ich noch einmal auf das Projekt „Children to Love“ mit gemalten Anima-Symbol-Bildern von Claudia Grotzek hinweisen. Das Projekt nimmt ganz konkrete Formen an, ein schöner Folder ist gedruckt und die Homepage des Projektes ist weitgehend fertig. Bitte besucht die Homepage unter www.childrentolove.de.

Claudia und Bernd haben sicher schon sehr viele Stunden an Arbeit in das Projekt gesteckt, dessen gesamter Reinerlös an die Stiftung Atemreich gehen wird. Die Stiftung Atemreich möchte Kindern die nicht selbständig atmen können, ein kindergerechtes Zuhause bieten. Näheres dazu erseht bitte aus der Homepage www.atemreich.de.

Ich habe selbst vor wenigen Tagen ein acht Monate altes kleines Mädchen mit dieser Einschränkung gesehen, sie hat wie ein kleiner Engel gestrahlt und war fröhlich und munter. Diese Kinder sollen auch die Chance bekommen, neben der medizinischen Versorgung in einer kindergerechten Umgebung mit allen Möglichkeiten und Anregungen aufwachsen zu können. Dafür wird Geld gebraucht, denn diese Dinge werden natürlich von keiner Krankenkasse gezahlt.

Auch freut es mich sehr, dass es endlich von den Anima-Symbolen eine Übersetzung ins Französische gibt. Danke dafür an Didier aus Narbonne in Frankreich.

Aufwachen zum Tun

Ich gehe morgens sehr oft mit meinem Hund durch den Wiener Türkenschanzpark. Der Park ist morgens beinahe noch menschenleer, nur ein paar Jogger ziehen ihre Kreise und die Gärtner beginnen ihr Tagewerk. Diese Morgenstunden der Stille genieße ich immer sehr, denn ich tanke Frieden und Freude durch die harmonische Vielfalt der Bäume und Sträucher, manchmal aufgeheitert durch einen blumigen Farbkleck. Meine Wege gehen vorbei an uralten riesigen Bäumen, kleinen Teichen, Kinderspielplätzen, noch leeren Parkbänken, über taunasse Wiesen, vorbei an einigen Denkmälern und ich sehe die vielen verschiedenen Tierbewohner des Parks, begrüße den Graureiher, sehe den flinken Eichhörnchen zu und erfreue mich am Quaken der Frösche im Biotop.



Wie wir Menschen, so sind auch unsere Hunde Gewohnheitstiere und mein Hund zieht mich meist schon in die übliche Richtung auf den üblichen Wegen. Vor einigen Tagen bin ich nun ganz bewusst alle die üblichen Wege anders herum gegangen und ich war ganz überrascht über die vielen neuen Ausblicke und Blickwinkel die ich entdeckt habe. Und das in einem Park, den ich kenne wie meine Hosentasche. Dieses Erlebnis hat mir nun zu denken gegeben. So oft bin ich durch den Park gelaufen, so viele Fotos habe ich schon gemacht, zu allen Jahreszeiten liebe ich ihn – und doch gab es da an diesem einen Morgen noch so viel zu entdecken!

Ist es nicht in unserem Leben genauso? Auch hier laufen wir unsere üblichen Wege, haben wir verschiedene Rituale die wir lieben und an denen wir festhalten. Wir haben unsere Vorstellungen wie etwas zu sein hat, wir versuchen unsere Erwartungshaltungen und oft auch die anderer Menschen erfüllt zu bekommen und zu erfüllen. Sehr oft ist unser Blick ohne links oder rechts zu blicken, auf ein Ziel gerichtet, dem wir hinterher jagen.

Das Leben kann nur vorwärts gelebt und nur in der Schau rückwärts verstanden werden,
hat Søren Aabye Kierkegaard gesagt.

Ich möchte euch jetzt ermutigen, einen ganz gewaltigen Schritt in die Zukunft zu machen und euch vorzustellen, ihr hättet nur mehr kurze Zeit zu leben. Wenn wir an diesem Punkt angelangt sind, was wäre dann noch wichtig, also wirklich wichtig und welche unserer tiefsten und sehnsüchtigsten Wünsche haben sich nicht erfüllt?

Was würdet ihr euch wünschen, in eurem Leben gelebt zu haben?
Welche Ziele hättet ihr wirklich und aus tiefstem Herzen erreichen wollen?
Was wären eure Herzenswünsche gewesen?
Hat sich der Sinn und Zweck eures Lebens erfüllt?

Die wichtigsten Fragen allerdings werden dann sein:
Habe ich wirklich genügend geliebt?
War ich für andere da?
Habe ich geholfen wenn jemand Hilfe gebraucht hat?
Habe ich Leben vor meine eigenen Bedürfnisse und Wünsche gestellt?

Wenn wir uns vorstellen, wir blicken auf unser Leben zurück und erkennen, was wir wirklich gewollt und uns gewünscht hätten, was dann in diesen letzten Stunden als wirklich wichtig erkannt würde, dann ist das die Möglichkeit, dem Leben Jetzt, in diesem Moment, eine andere Richtung zu geben. Wenn wir unsere Herzenswünsche für dieses Leben vor Augen haben, dann werden wir einen neuen Blickwinkel im Alltag erhalten und auch die Kraft und Stärke.

Das ist dann der Moment wo wir kehrtmachen können, wo sich neue Wege auftun werden, wo wir jeden Augenblick unseres Lebens mit Sinn erfüllen können. Für diesen Schritt ist es nie zu spät und JETZT ist immer der Moment des Tuns. Nur im Jetzt geschehen Veränderung und Wandlung, es gibt keinen anderen Moment als immer nur dieses eine Jetzt. Der Moment des Jetzt ist alles was wir haben, er gehört uns. Alles andere ist bereits Vergangenheit, die wir nicht mehr ändern können, oder liegt in der Zukunft, die ungewiss ist.

Dazu möchte ich euch eine kleine Geschichte erzählen. Ich kenne den Mann persönlich und er hat sie mir erzählt. Dieser Mann hat in seinem Leben einiges hinter sich und hat wohl wenig ausgelassen. Er war ein Säufer, der dann irgendwann auch als Obdachloser auf der Straße lebte. Er sagte zu mir: „ Es gab dann einen Moment, in dem ich erkannt habe, dass ich nur zwei Möglichkeiten habe. Entweder saufe und rauche ich weiter bis ins Grab oder ich mache noch etwas aus meinem Leben“. Er hatte sich für das Oder entschieden und von einem Moment auf den anderen weder Alkohol noch Zigaretten angerührt. Sicher war der Weg zurück kein leichter. Heute hat er einen Job, eine Wohnung, ein intaktes familiäres und auch freundschaftliches Umfeld. Ich schätze ihn sehr wegen seines Humors, seiner Fürsorge für andere und für seine aufrichtige Art. Er lebt heute ein Leben, das in zwischenmenschlicher und mitmenschlicher Hinsicht für viele ein Vorbild sein könnte. Das ist ein gutes Beispiel für die plötzliche Erkenntnis und den Entschluss, JETZT das Leben zu ändern und einen Sinn zu geben.

Das von vielen Traditionen geforderte „im Hier und Jetzt sein“ macht also durchaus Sinn. Doch der wahre Wert liegt darin, dass im Jetzt immer alles bereits vorhanden und verborgen ist, was wir uns wünschen und ersehnen. Wir selbst sind diejenigen, die aus dem Feld der unbegrenzten Möglichkeiten alles manifestieren und hervorholen können. Ich selbst entscheide in jedem Moment wie ich eine Sachlage beurteile, ich entscheide wie ich handle, ich entscheide welchen Schritt ich tun werde, ich entscheide über meine Entscheidungen. Im Jetzt liegt alles Potential, ich kann immer nur im Jetzt lieben, im Jetzt verzeihen, im Jetzt aus Mitgefühl und Güte handeln, im Jetzt helfen, im Jetzt

meine Egowünsche zum Schweigen bringen, im Jetzt Alles ist Jetzt vorhanden und wartet darauf, von jedem von uns hervorgebracht zu werden.

Jedesmal wenn wir uns ganz und vollständig verpflichten, sei es für die kleinste Kleinigkeit, dann kommt in den höheren Welten etwas in Bewegung und wir bekommen Hilfe. Wann immer wir uns nicht vollständig verpflichten, vergeuden wir Zeit und das Mögliche, das darauf wartet, hervortreten zu können, wird vom Denken überschattet. Jede noch so kleine Tat, die wir in Demut und Hinwendung tun, verändert unser Leben und damit auch die Welt.



VERPFLICHTUNG

SICH VERPFLICHTET ZU FÜHLEN BEDEUTET, UNSER WISSEN ZU TEILEN
BEDEUTET, SAMEN FÜR DIE ZUKUNFT ZU SÄEN
BEDEUTET, NOTWENDIGE VERÄNDERUNGEN DURCHZUFÜHREN, AUCH WENN ES EIN SCHRITT IN
UNBEKANNTES IST
BEDEUTET, DIE ALTEN MACHTSTRUKTUREN DURCH EINE ORDNUNG BASIEREND AUF WAHRHEIT,
LIEBE UND MITGEFÜHL ZU ERSETZEN
BEDEUTET, DIE BALANCE ZWISCHEN UNS SELBST UND NICHT MENSCHLICHEN REICHEN UND DER
NATUR WIEDER HERZUSTELLEN
BEDEUTET, ALLES ZU TUN UM EINE ERDE DER LIEBE UND VOLLKOMMENHEIT ZU GESTALTEN
DENN
DER SPIRITUELLE WEG BEFASST SICH MIT NICHTS ANDEREM ALS DEM LEBEN SELBST

VERPFLICHTUNG BEDEUTET ZU ERKENNEN, DASS LEBEN DIENEN IST

Dieser Moment des Jetzt, der ständig wiederkehrt, ist die Ewigkeit an der wir Anteil haben. Und dieser Moment entscheidet über den Weg und wohin er jeden einzelnen von uns bis zu seinem letzten Atemzug führt. Das Jetzt ist alles was du hast, alles was ich habe. Daher lasst uns diesen kostbaren Moment des Jetzt nicht ungenützt verstreichen, lasst uns Aufwachen zum Tun.

In meiner kleinen Geschichte weiter oben ist ein Mensch in einem Moment aufgewacht, war sich bewusst und hat für sein Leben Verantwortung übernommen und sich selbst gegenüber verpflichtet gefühlt. Aus dieser Verpflichtung aus seinem Leben noch etwas zu machen, hat er die Stärke und die Kraft bezogen den Weg zurück in die Normalität zu gehen.

Auch jeder von uns muss in jedem Moment irgendeine Entscheidung treffen. Das sind die kleinen Entscheidungen für unseren Alltag bis zu den großen Entscheidungen des Lebens. Immer liegt es an uns ob wir für den Moment wach sind oder nicht.

Es geht nicht um Erleuchtung oder Erwachen, das ist wie eine Fata morgana und im tiefen Wissen aller spirituellen Traditionen verankert. Es gibt einen schönen Satz dazu „Wer kann von sich sagen, erleuchtet zu sein? Wenn jemand tatsächlich erleuchtet ist, dann ist keiner mehr da, der erleuchtet ist“.

Aufwachen für den Moment der ist, bewusst in seinen Entscheidungen zu sein und sich selbst und dem Planeten und allem Leben darauf verpflichtet zu sein, das ist alles. Die neue Welt auf die wir hoffen, ist bereits da und wartet darauf sich durch dich, durch uns zeigen zu können.



JETZT !

Dieser Moment ist alles was du hast.
Jetzt ist jede Sekunde deines Lebens.
Das Jetzt ist der unendliche Moment.

Die Zeit, wird gesagt, ist das ewige Attribut Gottes.
Das Jetzt ist die Ewigkeit.

Ursula